

# Hinterm Horizont geht's weiter

**R**und 486 000 Einträge zeigt Google bei der Wortkombination »Hobby zum Beruf« an. Wer hat nicht schon einmal darüber nachgedacht, die eigenen Leidenschaften in berufliche Bahnen zu lenken? Im wirklichen Leben ist die Selbstverwirklichung allerdings zuerst eins: harte Arbeit. Bei Dirk Weckwert und Kathrin Sicker, den Betreibern der Leipziger Reisefibel, klingelt der Wecker für gewöhnlich um sechs Uhr. Um sieben bricht der zwölfjährige Roman zur Schule auf, seine kleine Schwester Theresa wird von den Eltern gefahren. Bis die Reisefibel, eine für Ostdeutschland extrem seltene Kombination von Spezialsortiment und Reisebüro, um 10 Uhr öffnet, müssen die wichtigsten Aufgaben im Büro erledigt sein. Wochentags wird um 19 Uhr zugesperrt, Samstag 16 Uhr, vom Veranstaltungsprogramm an den Wochenenden nicht zu sprechen. »Unsere Öffnungszeiten sind nicht sehr familienfreundlich«, erklärt Kathrin Sicker, »aber wir wollen uns selbst um die Betreuung unserer Kinder kümmern. Das ist uns wichtig. Einer von uns beiden ist nachmittags zu Hause, die Großeltern helfen im Notfall.«

Ein Alltag, der nach effizienter Organisation verlangt. Weckwert und Sicker sind ein eingespieltes Team – auch im Geschäft. Während Kathrin Sicker das Reisebüro leitet, kümmert sich ihr Mann um den Buchladen und die hauseigenen Vortragsveranstaltungen unter dem Label

*Text: Nils Kahlefeldt  
Fotos: Gaby Waldek*



»Die Welt im Sucher« – heutzutage keine schummrigen Dia-Abende mehr, sondern hochprofessionelle Multimedia-Events schillernder Weltenbummler, die den Mendelssohnsaal des Gewandhauses oder den Rathaus-Festsaal füllen. Bei den vier bis fünf handverlesenen Fernreisen, die die Reisefibel pro Jahr selbst veranstaltet, ist – Ehrensache! – einer der beiden Chefs mit von der Partie. Wenn also Dirk Weckwert seine Kunden auf der Hurlig-Route begleitet oder mit dem Extrem-Bergsteiger Hans Kammerlander in den Dolomiten kraxelt, weiß er den Buchladen bei seiner Frau in guten Händen. Die revanchiert sich postwendend für das Lob: »Dirk ist unser bester Reiseverkäufer.«

**Kathrin Sicker und Dirk Weckwert Mit der Familie machen sie eine Fahrradtour im Umland, mit den Kunden Hüttentrecking am Himalaya: Für das Leipziger Buchhändlerpaar ist Reisen nicht nur Privatsache.**



Ihr gemeinsames Faible für ferne Welten entdeckten Weckwert und Sicker, die sich während ihres Studiums an der Leipziger Handelshochschule kennenlernten, 1990 auf einem fünfmonatigen Greyhound-Trip durch die Vereinigten Staaten. Von Key West, Florida, nach Maine, Chicago, Denver, die Rocky Mountains, San Diego, New Orleans. Für die beiden frisch diplomierten Ökonomen, die von der anstehenden Wiedervereinigung aus der »New York Times« erfuhren, war die Rundreise durch die Staaten auch ein Crashkurs in Sachen Kapitalismus: »Wir mussten uns ja etwas dazuverdienen«, erinnert sich Sicker, »wir haben bei Kentucky Fried Chicken Hühnchen paniert und

Bisquits gebacken; Dirk hat als Kontrastprogramm in einem Health Food Store Regale aufgefüllt. Alles Jobs für drei Dollar 50 die Stunde.« Vom hart erarbeiteten Geld kauften die beiden in San Francisco die ersten Trekking Bikes ihres Lebens.

### **Ein Wink des Schicksals**

Der amerikanische Traum endete im herbstlichen Deutschland, doch statt sich vom Kater nach der Einheitsparty anstecken zu lassen, heuerten die beiden bei Konzernen des ehemaligen Klassenfeinds an: Sicker arbeitete für den Zigaretten-Multi Philip Morris, Weckwert ➤



## Zur Person

**Dirk Weckwert**, geboren 1964 in Röbel / Müritz, studierte an der Leipziger Handelshochschule Ökonomie. Von 1991 bis 1993 arbeitete er im Vertrieb von Honda Deutschland. 1994 gründete er in Leipzig die Spezialbuchhandlung Reisefibel, die seit dem Einstieg seiner Frau Kathrin Sicker 1995 auch ein eigenes Reisebüro unterhält.

**Kathrin Sicker**, geboren 1966 in Altenburg, absolvierte nach ihrem Ökonomie-Studium an der Leipziger Handelshochschule ein zweieinhalbjähriges Trainee-Programm bei Philip Morris und arbeitete anschließend für Niederlassungen des Tabak-Konzerns in Berlin, München und in Nordrhein-Westfalen. 1995 übernahm sie die Leitung des Reisefibel-Reisebüros. Sicker und Weckwert leben mit ihren beiden Kindern in Leipzig.

► stieg bei Honda Deutschland zum Vertriebsleiter Ost auf. Für das Paar, trotz des beruflichen Erfolgs, keine leichte Zeit. Wenn sie sich an den Wochenenden in ihrer ofenbeheizten Leipziger Wohnung, Klo halbe Treppe, trafen, gingen zumindest die Gedanken auf Reisen: Der Traum vom eigenen Unternehmen wurde übermächtig.

Als die Reise- und Sprachabteilung des Internationalen Buchs im Leipziger Salzgässchen zum Verkauf stand, schien das ein Wink des Schicksals. Jetzt oder nie! Weckwert übernahm den Laden und sattelte mithilfe von Wochenend-Seminaren des Börsenvereins von Motorrädern auf Bücher um. Im Februar 1994 eröffnete die Reisefibel als Buchhandlung – das Reisebüro und Kathrin Sicker kamen 1995 dazu.

### Verliebt in den neuen Laden

Nach dem schwierigen Start im Salzgässchen und dem Freischwimmen der Firma in bester Naschmarkt-Lauflage stehen die Zeichen für Weckwert und Sicker seit Sommer vergangenen Jahres wieder auf Neuanfang. Nicht ganz freiwillig: Wegen der anstehenden Sanierung des Handelshofs eröffnete die Reisefibel auf einer 150-Quadratmeter-Fläche im Leipziger Stadthaus am Burgplatz. Die beiden sind in die fünf Meter hohen, denkmalgeschützten Räume, die Platz für eine kleine Veranstaltungsbühne und ein tiefer gestaffeltes Sortiment bieten, regelrecht verliebt. Doch eine 1-a-Lage ist die von Dauerbaustellen umzingelte Markgrafstraße (noch) nicht. »Wir haben immer an uns geglaubt und langen Atem bewiesen«, meint Weckwert nüchtern. »Wenn es sein muss, werden die Karten noch einmal neu gemischt.«

Hüttentrekking durch den Himalaya und Erlebniswandern in Südtirol sind für die Reisefibel-Betreiber längst Routine. Aber: Wie machen Profi-Weltenbummler Urlaub? »Uns geht es vor allem darum, mal längere Zeit gemeinsam mit den Kindern zu verbringen«, erklärt Kathrin Sicker. »Wir versuchen ganz bewusst, den Spagat zwischen Familienurlaub und eigener Horizontenerweiterung zu schaffen.«

Fast genauso wichtig wie 14 Tage auf den Azoren ist ihnen ein Besuch bei Freunden auf Usedom, ein Stippvisite bei Weckwerts Eltern an der Müritz – oder, selten genug, ein freies Wochenende in Leipzig. Dann geht es von der Wohnung in Kleinzschocher

## AUF EIN WORT

**Reisefieber** Bricht, da wir auch »dienstliche« Reiseterrmine haben, nicht schon im Januar aus. Wenn wir schon mal frei haben, sind wir auch sehr gern zu Hause. (Dirk Weckwert)

**Reiseautor** Wir sind mit vielen aus der Szene befreundet und wissen, dass das nicht nur eitel Freude, sondern ein hartes Business ist. Ein Buch schreiben würde schon Spaß machen – momentan fehlt dafür definitiv die Zeit. (Kathrin Sicker)

**Reiseziele, zuletzt besucht** Kuba, Argentinien, Ecuador, Ägypten / Sinai, Madeira, Island, Norwegen (Dirk Weckwert); Madeira, Neuseeland, Ägypten / Sinai, Nepal, Kuba, Norwegen. (Kathrin Sicker)

hinein in den Volkspark, mit den Rädern zum Cospudener See.

Mit Eltern, die ihre Reise-Leidenschaft zum Beruf gemacht haben, scheinen die Kinder von Dirk Weckwert und Kathrin Sicker gut leben zu können. Besonders Roman, der ältere, verblüfft mit seinen Geografie-Kenntnissen. Firmen-Nachwuchs? Noch hat der Zwölfjährige klare Prämissen: Reisebuchhändler – nein danke! Abwarten: Schließlich sind die eigenen Eltern der beste Beweis dafür, dass die Faszination des Reisens manchmal seltsame Wege geht. **b**